

# Im Kollektiv jubelt es sich am schönsten

Andy Schleck und Marie Muller fehlen und lassen sich durch ihre sportlichen Väter vertreten

VON PIERRE GRICIUS

Mit einer gediegenen Feier im Casino 2000 in Bad Mondorf feierte Sport-Luxemburg am vorgestrigen Abend seine Laureaten. Die Gala hat in all den Jahren nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt.

Dazu trägt u. a. die Formel bei mit dem relativ kurz gehaltenen, offiziellen Teil der Proklamation der verschiedenen Gewinner zu Beginn des Abends und dem anschließenden gemütlichen Zusammensein bei gewohnt gutem Essen und angenehmer Musik, wofür diesmal die Band Top Connection zuständig war.

Dennoch gab es eine Lücke bei dieser Feier des Luxemburger Sports. Die beiden Laureaten in den Hauptkategorien, Andy Schleck und Marie Muller, fehlten, wie übrigens auch Liz May, Gilles Muller, Laurent Carnol, Fränk Schleck, Sascha Palgen und Mario Mutsch. Der Mondorfer Radprofi ist ebenso wie sein Bruder Fränk mit dem neuen Team im schweizerischen Crans-Montana zu einem ersten Lehrgang, die Judoka ihrerseits bereitet sich in Japan, dem Mutterland ihrer Sportart, auf die kommenden Turniere vor.

Sowohl A. Schleck wie auch Muller ließen von ihren derzeitigen Standorten dem Publikum in Mondorf Grußadressen zukommen, wobei über die Nettigkeiten hinaus F. Schleck für eine spontane Note sorgte, indem er seiner Frau Martine zum Geburtstag gratulierte. Applaus, Applaus.

Als Vertreter der nicht präsenten Laureaten nahmen deren Vä-



In Abwesenheit von Andy Schleck nahmen Gaby und Johny Schleck die Trophäe des besten Luxemburger Sportlers aus den Händen von Yves Biewer (l., Dexia BIL) und Petz Lahure (sportspress.lu) in Empfang.

ter die schwergewichtigen Trophäen entgegen, wobei sich in beiden Fällen sympathische Familiengeschichten in Sachen Sportler Ehrungen skizzieren ließen. Johny Schleck figurierte zu seiner aktiven Zeit gleich mehrmals in der engeren Auswahl zum Sportler des Jahres, wobei er es 1967 auf Platz zwei brachte.

Bei Vater und Tochter Muller hält man es eher mit den Kampf-

sportarten und den direkten Duellen Mann gegen Mann bzw. Frau gegen Frau. (Auch) eine Frage der Gene? Charles Muller, der renommierte Theatermann, glänzte als Sportler im Fechten und nahm Anfang der achtziger Jahre an internationalen Meisterschaften teil. Bei der Sportlerwahl schaffte er es 1983 auf den dritten Podiumsplatz bei den Mannschaften, als Mitglied des Nationalteams im Degen,

zusammen mit Robert Schiel, Michel Speltz und Ally Doerfel.

## Das erste Mal ist das schönste

Wenn die Proklamation der Laureaten bei den Männern und den Frauen den Eindruck eines Déjà-vu vermittelten – Muller war schon 2008 und A. Schleck 2009 gewählt worden –, so versprühten drei weitere Laureaten, die bewusst als Kollektiv auftraten,

spontanen, fast mit den Händen zu fassenden Frohsinn und Heiterkeit. Den Spielern des Handball Esch, den Laureaten beim „Challenge de la meilleure équipe“, war die überschäumende Freude über den Gewinn der Trophäe regelrecht ins Gesicht geschrieben; in ihrer Adresse des Dankes für den „Prix d'honneur“ schwang bei Frank Zeimet (Association des organisateurs du Tour de Luxembourg) und bei Dan Koster (International women's tennis promotion) ein echtes Erstaunen mit, im Jahr ihres Jubiläums (75 Jahre Tour de Luxembourg, 20 Jahre IWTP) derart geehrt zu werden.

Weit weniger überschwänglich war auf der Bühne die Reaktion von Sarah Rolko und Bob Jungels, denen Petz Lahure, Präsident von sportspress.lu, den „Prix du jeune espoir“ überreichte. Das hängt wohl zum einen mit dem eher zurückhaltenden Charakter der ambitionierten Schwimmerin und des Radsportlers und Junioren-Weltmeisters (im Zeitfahren) zusammen, aber auch mit aktuellen Gegebenheiten: Bereits in der nächsten Woche stellt sich Rolko bei der Kurzbahn-WM in Dubai der nächsten sportlichen Herausforderung, Jungels seinerseits musste gestern im Sportlycée eine am Donnerstag wegen des schulfreien Tags ausgefallene Mathe-Prüfung nachholen, wie übrigens auch der Schwimmer Raphaël Stacchiotti und der Handballer Julien Kohn. So fand sich im schuckelig-warmen Festsaal des Casino 2000 das frostig-kalte Winterwetter mit dem Schneefall am Mittwoch und den Folgen doch noch als ungebetener Gast bei der Gala des Sports ein.



Sichtlich gut gelaunt: Das Tennis-Fedcup-Team um Mandy Minella (links, Bildmitte) und einige der Spieler des prämierten HB Esch.

■ **Andy Schleck (Radsport):**

**„Positive erste Eindrücke“**

„Sicherlich hatte ich mir insgeheim schon den ersten Platz ausgemalt. Ohne arrogant klingen zu wollen, habe ich von den nominierten Sportlern wohl die beste Saison absolviert. Dies soll aber nicht heißen, dass ich die Resultate von Fränk und Co. nicht zu schätzen weiß; insgesamt gab es viele Luxemburger Höhepunkte zu verzeichnen. Vor allem die Tour de France mit dem zweiten Platz in der Gesamtwertung und den beiden Etappensiegen hat den Ausschlag zu meinen Gunsten gegeben. Die ersten Eindrücke der neuen Mannschaft sind sehr positiv. Wir befinden uns hier in Crans Montana, um die neuen Gesichter kennenzulernen. Weil uns dies im Hinblick auf die Zukunft wichtig ist, konnten wir dann auch leider nicht persönlich in Mondorf präsent sein.“



Mehr als 500 Personen wohnten der Sportlergala im Casino 2000 bei.

■ **Fränk Schleck (Radsport):**

**„Doppelsieg erwartet“**

„Nach dem aus unserer Sicht erfolgreichen Jahr 2010 hatten wir nichts anderes als einen Schleck-Doppelsieg erwartet. Die Resultate haben gestimmt und wir konnten die Leute zuhause erneut begeistern. Lediglich wegen meines Sturzes bei der Tour de France heftet dem Jahr 2010 ein kleiner fader Beigeschmack an. Leider hat es für mich nicht ganz gereicht, um meinen Bruder vom Thron zu stoßen. Einen Grund mehr, es im kommenden Jahr noch besser zu machen. Die Tour de France 2011 ist dabei natürlich das große Ziel. Hier streben wir nichts anderes als den Gesamtsieg an. Vor allem möchte ich mich bei der Familie und den Fans für ihre Unterstützung bedanken.“



Triathlet Dirk Bockel zusammen mit Alicia, der Dame seines Herzens.

■ **Jeff Decker (HB Esch):**

**„Eine tolle Saison“**

„Mit dem HB Esch kannten wir wirklich ein hervorragendes Jahr. Wir konnten den Meistertitel einheimsen, standen im Pokal-Finale und konnten im Europapokal für Furore sorgen. Bereits in den vergangenen Jahren gehörten wir regelmäßig zu den Nominierten, nun war es ganz einfach an der Zeit, dass wir die Trophäe der besten Mannschaft nach Esch bringen würden. Damit gerechnet, hatte ich aber dennoch nicht, schließlich war im Vorfeld kein klarer Favorit auszumachen und eine Wahl ist halt immer auch eine subjektive Angelegenheit. Es freut mich deshalb umso mehr für die gesamte Truppe, die sich durch einen vorbildlichen Zusammenhalt auszeichnet.“



Blumen zum Geburtstag: Lucien Gretsch, Vizepräsident des Sportpresseverbandes, beschenkt Martine Schleck.

■ **Bob Jungels (Radsport):**

**„Eine großartige Saison“**

„Es war eine großartige Saison mit vielen Anstrengungen, aber auch einigen schönen Erfolgen. Diese Auszeichnung ist nun so etwas wie die Kirsche auf dem Kuchen. Komendes Jahr starte ich bekanntlich bei den Espoirs, das ist dann schon eine ganze andere Gewichtsklasse. Denn hier sind Fahrer dabei, die bis zu drei Jahre älter sind als ich. Für mich geht es nun in erster Linie darum, mich in dieser Kategorie zu etablieren. Ich fühle mich aber bereit, 2011 erneut voll anzugreifen. Mental bin ich auf der Höhe und auch die letzten Krafttests stimmen mich positiv.“



**Luxemburger Wort**

freut sich gemeinsam mit **Marie Muller** über die Wahl zur Luxemburger Sportlerin des Jahres.

Luxemburger Wort - Medienpartner von Marie Muller



Die anwesenden Nominierten bei den Männern: Raphaël Stacchiotti, Jeff Henckels,

**So wählte das Luxembur**

**SPORTLER DES JAHRES**

André Berens: 1. Andy Schleck, 2. Fränk Schleck, 3. Dirk Bockel, 4. Raphaël Stacchiotti, 5. Samy Picard; Yves Bodry: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Laurent Carnol, 4. Bockel, 5. Gilles Muller; Paul Flies: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Bockel, 4. Carnol, 5. Stacchiotti; Joe Geimer: 1. A. Schleck, 2. Carnol, 3. F. Schleck, 4. Bockel, 5. Mario Mutsch; Lucien Gretsch: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Stacchiotti, 4. Bockel, 5. Carnol; Pierre Gircius: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Carnol, 4. Bockel, 5. Stacchiotti; Sophie Hermes: 1. A. Schleck, 2. Bockel, 3. F. Schleck, 4. Carnol, 5. Stacchiotti; Paul Jaques: 1. A. Schleck, 2. Carnol, 3. F. Schleck, 4. Bockel, 5. Stacchiotti; Fernand Konnen: 1. A. Schleck, 2. Bockel, 3. Carnol, 4. F. Schleck, 5. Stacchiotti; Fabrizio Munisso: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Carnol, 4. Muller, 5. Mutsch; Yves Rauen: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Carnol, 4. Bockel, 5. Picard; Pierre Rodesch: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Bockel, 4. Carnol, 5. Stacchiotti; Marc Scarpellini: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Carnol, 4. Bockel, 5. Stacchiotti; Sarah Scholtes: 1. A. Schleck, 2. Bockel, 3. Carnol, 4. Stacchiotti, 5. Jeff Henckels; Laurent Schüssler: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, Carnol, 4. Bockel, 5. Mutsch; Serge Waldbillig: 1. F. Schleck, 2. A. Schleck, 3. Carnol, 4. Stacchiotti,

5. Bockel; Manon Zeig: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Carnol, 4. Bockel, 5. Stacchiotti; Kevin Zender: 1. A. Schleck, 2. F. Schleck, 3. Carnol, 4. Stacchiotti, 5. Bockel

**SPORTLERIN DES JAHRES**

Berens: 1. Mandy Minella, 2. Liz May, 3. Marie Muller, 4. Ni Xia Lian; Bodry: 1. Minella, 2. Muller, 3. Ni, 4. May; Flies: 1. Minella, 2. Ni, 3. May, 4. Muller; Geimer: 1. Minella, 2. Muller, 3. Ni, 4. May; Gretsch: Muller, 2. Ni, 3. May, 4. Minella; Gircius: 1. Muller, 2. Minella, 3. Ni, 4. May; Hermes: 1. Muller, 2. Ni, 3. Minella, 4. May; Jaques: 1. Muller, 2. Minella, 3. Ni, 4. May; Konnen: 1. Muller, 2. Minella, 3. Ni, 4. May; Munisso: 1. Minella, 2. Muller, 3. May, 4. Ni; Rauen: 1. Muller, 2. Minella, 3. Ni, 4. May; Rodesch: 1. Ni, 2. Muller, 3. Minella, 4. May; Scarpellini: 1. Muller, 2. Minella, 3. Ni, 4. May; Scholtes: 1. Minella, 2. Muller, 3. Ni, 4. May; Schüssler: 1. Muller, 2. Ni, 3. Minella, 4. May; Waldbillig: 1. Minella, 2. Muller, 3. May, 4. Ni; Zeig: 1. Muller, 2. Ni, 3. Minella, 4. May; Zender: 1. Muller, 2. Ni, 3. Minella, 4. May

**MANNSCHAFT DES JAHRES**

Berens: 1. HB Esch, 2. Fedcup-Team, 3. Volleyball-Männer, 4. Tischtennis-Frauen; Bodry: 1. HB Esch, 2. Tischtennis-Frauen, 3.



„Prix d'honneur“: Die „Association des organisateurs du Tour de Luxembourg“ und „tion“ wurden ausgezeichnet.



Dirk Bockel und Samy Picard (v. l. n. r.).



An Prominenz fehlte es am Donnerstagabend sichtlich nicht.

## ger Wort

Fedcup-Team, 4. Volleyball-Männer; Flies: 1. Volleyball-Männer, 2. Fedcup-Team, 3. HB Esch, 4. Tischtennis-Frauen; Geimer: 1. Fedcup-Team, 2. HB Esch, 3. Tischtennis-Frauen, 4. Volleyball-Männer; Gretschi: 1. Tischtennis-Frauen, 2. HB Esch, 3. Fedcup-Team, 4. Volleyball-Männer; Gricius: 1. HB Esch, 2. Fedcup-Team, 3. Tischtennis-Frauen, 4. Volleyball-Männer; Hermes: 1. HB Esch, 2. Tischtennis-Frauen, 3. Fedcup-Team, 4. Volleyball-Männer; Konnen: 1. HB Esch, 2. Fedcup-Team, 3. Tischtennis-Frauen, 4. Volleyball-Männer; Munisso: 1. HB Esch, 2. Fedcup-Team, 3. Volleyball-Männer, 4. Tischtennis-Frauen; Rauhen: 1. Fedcup-Team, 2. HB Esch, 3. Volleyball-Männer, 4. Tischtennis-Frauen; Rodesch: 1. HB Esch, 2. Tischtennis-Frauen, 3. Fedcup-Team, 4. Volleyball-Männer; Scarpellini: 1. HB Esch, 2. Fedcup-Team, 3. Volleyball-Männer, 4. Tischtennis-Frauen; Scholtès: 1. Fedcup-Team, 2. Volleyball-Männer, 3. Tischtennis-Frauen, 4. HB Esch; Schüssler: 1. HB Esch, 2. Fedcup-Team, 3. Tischtennis-Frauen, 4. Volleyball-Männer; Waldbillig: 1. Fedcup-Team, 2. HB Esch, 3. Volleyball-Männer, 4. Tischtennis-Frauen; Zeig: HB B Esch, 2. Fedcup-Team, 3. Tischtennis-Frauen, 4. Volleyball-Männer; Zender: 1. HB Esch, 2. Tischtennis-Frauen, 3. Fedcup-Team, 4. Volleyball-Männer



„Prix du jeune espoir“: Sarah Rolko und Bob Jungels zusammen mit Guido Berghmans, Direktor des Casino 2000.



die „International women's tennis promo“ (FOTOS: CHRISTIAN KEMP UND GERRY HUBERTY)



Gut gefüllter Festsaal im Casino 2000 in Mondorf: Interessiert verfolgten die zahlreichen Anwesenden das Ergebnis der einzelnen Wahlen.

■ Marie Muller (Judo):

### „Titel ist auch Motivation“

„Ich hatte auf den Titel gehofft, aber sicher nicht damit gerechnet, da auch die anderen Sportlerinnen gute Leistungen aufzuweisen hatten. Ausschlaggebend war vielleicht, dass ich das ganze Jahr über erfolgreich war und mich auch kontinuierlich in der Weltrangliste verbessern konnte. So ein Titel ist eine Motivation für die Zukunft. Das war schon 2008 bei meinem ersten Sieg der Fall, als ich so begeistert war, dass ich mir sagte, dass es nicht das letzte Mal gewesen sein soll. Ich will mich in Zukunft weiter in der Weltspitze etablieren und die Qualifikation für London 2012 schaffen. Das geht nur über gute Leistungen.“

■ Mandy Minella (Tennis):

### „Ein bisschen enttäuscht“

„Ein bisschen bin ich schon enttäuscht, da ich die Wahl wirklich gerne gewonnen hätte. An meiner guten Saison, der bisher besten meiner Karriere, ändert dies aber nichts. Man muss auch ehrlich genug sein und eingestehen, dass die Ergebnisse von Marie Muller vielleicht noch einen Tick besser und außergewöhnlicher waren. Dementsprechend möchte ich Marie dann auch gratulieren. 2011 strebe ich eine weitere Verbesserung meiner Weltranglistenposition an, ein Ranking unter den Top 100 wäre optimal. Zudem möchte ich alle vier Grand-Slam-Turniere im Hauptfeld absolvieren. 2011 Sportlerin des Jahres zu werden, wäre schon toll.“

■ Dirk Bockel (Triathlon):

### „Deutliche Steigerung“

„Ich hatte mich persönlich auf dem dritten Platz gesehen, aber das ist eigentlich unbedeutend. Ich bin sehr zufrieden mit der Saison, denn insgesamt habe ich die Resultate gebracht, die ich mir vor dem Jahr als Ziel gesetzt hatte. Ich konnte eine deutliche Leistungssteigerung realisieren: Im Laufen konnte ich mich über die Marathon-Distanz um über 7' verbessern. 2011 lautet das Hauptziel erneut Ironman auf Hawaii. Im Frühjahr werde ich darüber hinaus in Abu Dhabi starten, einen Ironman werde ich vor Hawaii allerdings nicht bestreiten. Bald geht es wieder ins Trainingslager, denn wegen des Wetters kann ich mein volles Programm hier kaum abspulen.“

■ Sarah Rolko (Schwimmen):

### „Weiter hart arbeiten“

„Ich bin zunächst einmal glücklich, an diesem Abend in Mondorf anwesend sein zu können. Vor allem möchte ich mich bei all den Leuten bedanken, die mich in meiner bisherigen Laufbahn begleitet haben: Familie, Trainer und der Sportrycée haben mich stets auf großartige Art und Weise unterstützt. Für die Zukunft hoffe ich, dass ich mich weiterhin kontinuierlich steigern kann. Bei der Kurzbahn-WM in Dubai – in dieser Saison das letzte Rennen im 25-m-Becken – hoffe ich im Kontakt mit den Profis meine Bestzeiten verbessern zu können. Ich werde weiter hart an mir arbeiten und vielleicht sehen wir uns hier dann an gleicher Stelle wieder; einmal die Trophäe als beste Sportlerin des Jahres mit nach Hause zu nehmen, wäre schon ein tolles Gefühl.“